

BÜRGERVEREIN ELLERAU (BVE)

Joachim Wehner

1. Vorsitzender

Ostpreußenweg 3 – 25479 Ellerau

Tel.: 04106-625161 Fax.:04106-625163

Pressemitteilung

Ellerau, den 09.01.2010

Kommunalpolitischer Ausblick 2010

Nach den Auseinandersetzungen im Gemeinderat im vergangenen Herbst, bei der es um die Aufstellung des Haushalts für 2010 ging, zeichnet sich ab, dass auch im laufenden wie in den nächstfolgenden Jahren die finanzielle Entwicklung der Gemeinde im Fokus der Aufmerksamkeit der Gemeindevertreter liegen wird. Dies hat seine Ursache nicht nur darin, dass der finanzielle Spielraum für die Gemeinden generell enger geworden ist, sondern in der Unsicherheit über die spezielle Situation in Ellerau. So ist Ellerau bisher im Gegensatz zu Nachbargemeinden von Einbrüchen bei den Gewerbesteuererinnahmen verschont geblieben. Insoweit ist in unserer Gemeinde von den Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise nicht viel zu spüren. Die Aussichten werden allerdings von den Fraktionen des Gemeinderats unterschiedlich beurteilt. Bei der dazu geführten Debatte wurde mit gegenseitigen Schuldzuweisungen nicht gespart. Die Frage, wer künftig mehr oder weniger Recht behält, dürfte daher auch weiterhin die Gemüter erhitzen und sich noch recht spannend gestalten.

Auch der Bürgerverein Ellerau schließt vor dem Hintergrund der noch nicht überwundenen Wirtschaftskrise eine Verschlechterung der Situation nicht aus, sieht jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinen Anlass zu rigorosen Eingriffen über die eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmen und Begrenzung der Ausgaben hinaus. Der nach zähem Ringen im Ausschuss und im Gemeinderat mit knapper Mehrheit beschlossene Haushalt für 2010 ist kein Krisenhaushalt. Das gaben die vorliegenden Daten für das laufende Jahr und die mittelfristige Finanzplanung auch gar nicht her. Der jetzt gültige Haushaltsplan hält das Gleichgewicht zwischen gebotener finanzieller Zurückhaltung und notwendigen Investitionsausgaben und stellt unter den gegebenen Umständen die beste Lösung dar. Der BVE hat sich deshalb in den gemeindlichen Gremien ohne Vorbehalt für dieses Zahlenwerk eingesetzt und der Haushaltsatzung zugestimmt.

Im Falle einer künftig ungünstigeren Entwicklung bleibt jedenfalls ausreichend Gelegenheit, gegenzusteuern und kommende Haushaltspläne entsprechend zu gestalten. Aber auch in finanziell schwierigeren Zeiten sollten die Bereiche Kinder und Familien, deren konsequente Förderung unsere Gemeinde in den letzten Jahren so beneidenswert stark gemacht hat, weiterhin Priorität genießen und von Kürzungen möglichst ausgenommen werden. Dies betrifft umfassend nicht nur die Betreuung in Kindertagesstätten und in der Krippe, sondern auch kulturelle Veranstaltungen wie die bewährten Fahrten zu den Karl-May-Festspielen und vergleichbare Unternehmungen, die im Rahmen der Finanzierbarkeit zu Erlebnissen für die gesamte Familie ausgebaut werden könnten.

Das Ringen um den Haushalt 2010 hat die Erkenntnis befördert, dass die Gemeindevertreter ihrer schwierigen Aufgabe zur Gestaltung der Gemeindefinanzen nur gerecht werden können, wenn für die Beratungen in ausreichendem Umfang aktuelle Planungs- und Entwicklungsdaten aus dem Bereich der Verwaltung zur Verfügung stehen. Dabei geht es zum einen um die Steuerung der freiwillig betriebenen gemeindlichen Einrichtungen wie der Volkshochschule (VHS), der Bücherei und der Jugendeinrichtung Pegasus. Das Finanz-Controlling dieser Institutionen ist verbesserungsbedürftig. Der BVE wird deshalb darauf bestehen, dass Haushaltsabschlüsse, Halbjahresbilanzen und sonst geforderte Zwischenberichte zeitnah vorgelegt werden.

Zum anderen ist dadurch die Vorbereitung und Abwicklung künftiger Investitionen in gemeindliche Einrichtungen betroffen. Aktuell stehen Entscheidungen über die Nachmittagsbetreuung von Schulkindern sowie die gesetzlich geforderte Erweiterung der Krippenplätze an. Dies erfordert auch bauliche Maßnahmen und damit finanzielle Anstrengungen der Gemeinde. Die dazu bisher gestartete Fragebogenaktion erscheint nicht ausreichend. Der BVE hat deshalb den Antrag gestellt, die Datenerhebung besonders zur flexiblen Nachmittagsbetreuung (an einzelnen Wochentagen), zum Bedarf an Ferienbetreuung und zur gewünschten Zahl von Krippenplätzen zu erweitern, um zu verhindern, dass weitreichende finanzielle Entscheidungen ohne ausreichende Datengrundlage getroffen werden müssen.

Ähnliches gilt für die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten an Fuß- und Radwegen sowie an den Gemeindestraßen, die wegen des Umfangs und mit Rücksicht auf die Finanzlage der Gemeinde nur schrittweise nach Prioritäten durchzuführen sind. Mit der Erfassung der notwendigen Daten ist die Verwaltung bereits beauftragt worden. Der BVE wird besonders darauf achten, dass dazu verlässliche Kostenschätzungen vorgelegt werden. Vordringlich erscheinen uns Maßnahmen an der Straße Hellhörn, aber auch diese sollten sich in die aufzustellende Prioritätenliste einordnen.

Im übrigen ist im laufenden Jahr die Realisierung der bereits beschlossenen Investitionen zu verfolgen, wie der Anbau zum Kindergarten, die Fahrradabstellanlage am Bahnhof Tanneneck sowie die Sanierung des maroden Fuß- und Radweges entlang des Berliner Dammes, die vom zuständigen Straßenbauamt zu finanzieren ist.

Die Attraktivität Elleraus als Wohn- und Gewerbestandort ist in erheblichem Maße geprägt durch die Anbindung an die Autobahn A7 wie auch an den Hamburger Verkehrsverbund über die Eisenbahnlinie der AKN. Alles, was diese Verkehrsbeziehungen fördert, verdient deshalb unsere Unterstützung. Nach Möglichkeit zu verhindern gilt es, was diese Anbindungen schwächt. Im Zentrum der Anstrengungen steht für den Bürgerverein deshalb auch im kommenden Jahr das nur mit Hilfe anderer Partner zu realisierende Projekt der Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs Bahnstraße/ Ellerauer Straße bzw. des Baus einer Über- oder Unterführung der Straße an anderer Stelle. Dazu erwarten wir in Kürze die Ergebnisse der von der Gemeinde Ellerau in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie. Diese zentrale Maßnahme verspricht nicht nur Verkehrsstaus am Ellerauer Einkaufszentrum zu verhindern, sondern ermöglicht nachhaltig einen leichteren Zugang zur Autobahn ebenso wie die Fahrplanverdichtung und den Streckenausbau der AKN.

Der BVE bedauert die seit dem Fahrplanwechsel im Dezember geltende Aufhebung der Durchfahrt der AKN bis zum Hamburger Hauptbahnhof in den Abendstunden, sieht jedoch einen höheren Wert in der dafür zur gleichen Tageszeit eingehandelten Ausweitung des 20-Minuten-Taktes der AKN auf der Strecke von und bis Eidelstedt, wodurch die abendliche Anbindung zur Hamburger City im Ergebnis verbessert wird.

Zur Zeit gibt es nur noch am Vormittag zwei planmäßige Durchfahrten der AKN bis zum Hauptbahnhof. Auch diese sind wichtig, schon weil dadurch der Anspruch und die Kompetenz der AKN zur Durchfahrt aufrecht erhalten bleiben. Der BVE befürwortet weiterhin eine Verstärkung der direkten Durchfahrt der AKN in die Hamburger City, verkennt jedoch nicht die damit verbundenen technischen und finanziellen Probleme. Möglicherweise lässt sich ein Durchbruch erst längerfristig im Zusammenhang mit einer bereits diskutierten Elektrifizierung der Strecke erzielen, wenn also die AKN auf den technischen Standard der S-Bahn gebracht worden ist.

Joachim Wehner